

Jooss. Dokumentation von Anna und Hermann Markard hrsg. zur Ausstellung 'Kurt Jooss - Leben und Werk' im Museum Folkwang, Essen.- Köln: Ballett-Bühnen-Verlag 1985, 162 S., Preis nicht mitgeteilt

Kurt Jooss gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des deutschen Ausdruckstanzes, und er ist aus diesem Kreis der einzige, dessen Werk den für alle anderen so fatalen Einschnitt des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs überdauerte. Doch nicht nur seine zeitlosen Choreographien - 'Pavane auf den Tod einer Infantin' 1929, 'Großstadt' 1932, 'Ein Ball in Alt-Wien' 1932 und besonders 'Der Grüne Tisch' 1932 - wurden und werden in der ganzen Welt immer wieder aufgeführt (Jooss' internationaler Ruf reicht über Europa, die USA, Chile, wo drei Solisten seiner Truppe in den vierziger Jahren das Chilenische Staatsballett etablierten, bis nach Japan). Hauptsächlich seine pädagogische Arbeit fand nach dem Krieg auch in Deutschland ihre Fortsetzung an der von Jooss 1927 mitbegründeten Folkwangschule in Essen.

Die Bedeutung von Kurt Jooss erklärt sich aus der ihm eigenen, den Ausdruckstänzern suspekten Verbindung von 'Neuem' mit 'Altem', dem individuell gestalteten klassischen Tanz, wie Anna Markards Artikel über 'Die pädagogische Arbeit von Kurt Jooss' (S. 144) und sein selbstverfaßtes Exposé 'Über den Aufbau einer Deutschen Tanzakademie' (S. 150) belegen. Auch Hedwig Müller führt in ihrem lesenswerten Aufsatz 'Jooss und der Expressionismus' (S. 12) aus, wie wenig Jooss sich von Moden, Tendenzen und Zeitströmungen beeinflussen ließ, daß er bereits sehr früh seinen eigenen künstlerischen Weg suchte und fand. Und dieser bescherte ihm und den von ihm 1932 als

freie Tanzgruppe gegründeten 'Ballets Jooss' ein wechselvolles Schicksal, das in der von der Jooss-Tochter Anna Markard und deren Ehemann Hermann herausgegebenen Dokumentation (gleichzeitig Katalog der Ausstellung 'Kurt Jooss - Leben und Werk' im Museum Folkwang Essen 1985) eindrucksvoll wiedergegeben wird. Überhaupt stellt dieser Band beispielhaft und wirkungsvoll ein umfangreiches und äußerst informatives Bildmaterial vor, kann durch klare inhaltliche Strukturierung und das überzeugende Layout auf ausführliche verbale Legenden verzichten. Werk- und Tourneen-Verzeichnisse und eine Bibliographie ergänzen die - übrigens deutsch und englisch abgedruckten - Texte und Dokumente. Ein wichtiges Nachschlagewerk nicht nur über Person und Werk von Kurt Jooss, sondern auch über den Tanz der zwanziger und dreißiger Jahre!

Claudia Jeschke